

## **„Vor 40 Jahren unser Abi geschafft, es ging tatsächlich ohne Internet, Handy und KI“**

In meiner folgenden Rede werde ich auf das Gendern verzichten. Da wir alle vom alten Schlag sind, hoffe ich auf euer Verständnis und das sich trotzdem bitte alle angesprochen fühlen.

Liebe ehemalige Mitschüler des Jahrgangs 1985, liebe Gäste,

heute stehen wir hier zusammen, um ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern – unser 40-jähriges Abitur! Es ist kaum zu fassen, wie schnell die Zeit vergangen ist. Vor vier Jahrzehnten haben wir unsere Schulzeit hinter uns gelassen und sind in die Welt hinausgezogen, um unsere eigenen Wege zu gehen.

Wir haben unser Abitur geschafft, unsere Infoquellen für Klausuren und Prüfungsvorbereitung waren unsere Lehrer, die Unibibliothek und das persönliche Treffen mit unseren Mitschülern. Für die heutigen Abiturienten gänzlich unvorstellbar.

Weder Dr. Google, geschweige denn eine KI konnten uns dabei unterstützen.

Lasst uns gemeinsam auf diese Reise zurückblicken und die prägenden Ereignisse und Entwicklungen der 1980er Jahre Revue passieren.

Unsere Schulzeit war eine prägende Ära, eine Zeit des Wandels und der Entdeckung. Wir lebten in den 80ern, einer Zeit, die von markanten Modetrends, revolutionärer Musik und bedeutenden globalen Veränderungen geprägt war.

Politisch gesehen erlebten wir eine Zeit, die von großen Umbrüchen beeinflusst war.

Der Kalte Krieg war in vollem Gange, und die Welt war in zwei Blöcke geteilt.

1989 fiel die Berliner Mauer, ein Ereignis, das nicht nur Deutschland, sondern die gesamte Weltgeschichte veränderte.

Es war ein Symbol für Freiheit und den Wunsch nach Einheit, und wir waren Zeugen dieser historischen Wende.

Technologisch gesehen waren die 1980er Jahre ein aufregendes Jahrzehnt.

Wir erlebten den Aufstieg des Personal Computers, der unser Leben revolutionierte.

Unternehmen wie Microsoft, Apple und IBM führten neue Technologien ein, die es uns ermöglichten, Informationen auf eine Weise zu verarbeiten, die zuvor unvorstellbar war.

Wir sind durch vier Jahrzehnte voller Veränderungen gegangen.

Die Welt hat sich seither massiv gewandelt. Wir haben miterlebt, wie das Internet alles veränderte; wie Mobiltelefone von einem Luxusgut zu einem unverzichtbaren Teil unseres Alltags wurden; wie gesellschaftliche Normen sich verschoben haben.

In der Popkultur erlebten wir eine Vielfalt an Kreativität. Musikrichtungen wie Synthie Pop, Punk, New Wave und Hip-Hop prägten die Szene.

Bands wie Depeche Mode, The Police, Duran Duran, U2, Madonna und die Eurythmics waren die Stars unserer Jugend.

Wir erinnern uns an die unvergesslichen Hits des Jahres 1985 von Opus mit Life is Life, Duran Duran mit The Wild Boys, Falco mit Rock Me Amadeus, Madonna mit Like A Virgin oder Tears for Fears mit Shout, die uns zum Tanzen brachten und die Soundtracks ins Erwachsenen Leben wurden.

Der beste Film des Jahres „Zurück in die Zukunft“ mit Michel J. Fox ist uns noch in guter Erinnerung. Weitere Film Highlights waren „Die Farbe Lila“ mit Whoopi Goldberg, „Jenseits von Afrika“ mit Meryl Streep und Robert Redford und der Actionfilm „James Bond 007-Im Angesicht des Todes“ mit Roger Moore.

Doch während wir auf all diese Dinge zurückblicken, sollten wir auch die Herausforderungen nicht vergessen, die wir gemeistert haben.

Die 80er Jahre waren nicht nur eine Zeit des Fortschritts, sondern auch eine Zeit der sozialen und politischen Kämpfe. Die Aids-Epidemie begann, und viele Menschen mussten sich mit der Ausgrenzung und dem Verlust von geliebten Menschen auseinandersetzen.

Diese Herausforderungen haben uns gelehrt, wie wichtig Solidarität und Mitgefühl sind.

Heute ist auch ein Tag der Dankbarkeit.

Lasst uns einen Moment innehalten, um an unsere Lehrer zu denken, die uns nicht nur mit Wissen versorgten, sondern auch mit Weisheit und Inspiration. Sie haben uns nicht nur darauf vorbereitet, Prüfungen zu bestehen, sondern uns auch gelehrt, uns selbst und unsere Überzeugungen in Frage zu stellen.

Diese Lehren haben uns dabei geholfen, in einer komplexen und sich ständig verändernden Welt zurechtzukommen.

Es waren unter anderem die Herren Almeroth, Perkitny, Gödike, Maywald, Schröder, Jakob, pp Wießner, Mayer, Söthe, Dr. Handschick, Evans, Waldraff, Vonhausen, Knop, Satzinger, Schnorr, Thomas, Voigt, Einkopf und Zirkler. Nicht zu vergessen unser berühmtes Dreigestirn vom Pausenhof: Walda, Waltha und Meisgeier.

Last but not least unser Schulleiter Herr Klaus Bernhardt.

Unsere Damen der Lehrerriege: Pfeiffer, Müller, Theis, Jäger, Schmidt, Clarius, Strucken, Seibel, Arbesmann und Reinhard sind ebenso unvergessen.

Neben unseren Lehrkräften möchte ich auch noch an unsere liebe, herzensgute Schulsekretärin Frau Walter erinnern, die immer ein offenes Ohr und einen Ratschlag parat hatte, mit dem sie uns immer weiterhelfen konnte.

Heute, 40 Jahre nach unserem Abitur, stehen wir hier, um nicht nur auf die Vergangenheit zurückzublicken, sondern auch um die Gegenwart und die Zukunft zu feiern. Wir haben in diesen vier Jahrzehnten viel erlebt – Höhen und Tiefen, Erfolge und Rückschläge. Doch eines bleibt konstant: die Freundschaften, die wir in unserer Schulzeit geschlossen haben, und die Erinnerungen, die uns verbinden.

Lasst uns diesen besonderen Tag nutzen, um uns gegenseitig zu feiern, um die Geschichten auszutauschen, die uns geprägt haben.

Wir sind nicht mehr die Jugendlichen von damals, aber die Werte, die wir in unserer Schulzeit gelernt haben, begleiten uns weiterhin.

Mögen die kommenden Jahre ebenso erfüllend und aufregend sein wie die vergangenen.